

Autorinnen und Autoren: Frau Annette Bäuml | Schulleiterin des SFZ Schöllnach Osterhofen
Frau Maria Wimmer | Lehrkraft für Standort Schöllnach
Frau Kim Neumann | Lehrkraft für Standort Osterhofen
Frau Johanna Kalhammer | Lehrkraft für Standort Schöllnach

Klimaschutzplan des Sonderpädagogischen Förderzentrums Schöllnach-Osterhofen

im Rahmen des Programms *Klimaschule Bayern*

Stand: 17. März 2026

Für Schulen mit mehreren Standorten:

Der vorliegende Klimaschutzplan wurde unter Beteiligung folgender Schulstandorte entwickelt:

- Schöllnach (Schulnummer 3018)
- Osterhofen (Schulnummer 3018)

Inhalt

1. Unser Weg zur Klimaschule	3
2. Der CO₂-Fußabdruck	5
3. Maßnahmen des Klimaschutzplans	7
3.1. Handlungsfeld Abfall	8
3.2. Handlungsfeld Ernährung	10
3.3. Handlungsfeld Strom	11
Freiwillige Handlungsfelder	12
3.4. Weitere Projekte und Maßnahmen zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen	12
3.5. Handlungsfeld Klimawandelanpassung	13
Ziele und reale Entwicklungen der Treibhausgasemissionen	14
4. Ausblick	15
6. Detaillierte Treibhausgasbilanz Schulstandort Schöllnach	16
7. Detaillierte Treibhausgasbilanz Schulstandort Osterhofen	32
8. Projektbeschreibungen	46
7.1 Handlungsfeld Abfall	46
7.2 Handlungsfeld Ernährung	55
7.3 Freiwillige Handlungsfelder	61

1. Unser Weg zur Klimaschutzschule

Der Klimawandel und seine Folgen gehören zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch wir erleben, dass sich Umwelt und Klima verändern und dass diese Entwicklungen Auswirkungen auf den Alltag unserer Schülerinnen und Schüler haben. Als Sonderpädagogisches Förderzentrum Osterhofen-Schöllnach möchten wir Verantwortung übernehmen und unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Mit dem Schulentwicklungsprojekt „Klimaschule“ verfolgen wir das Ziel, Klimaschutz dauerhaft im Schulleben zu verankern und für unsere Schülerinnen und Schüler verständlich und erlebbar zu machen. Dabei ist es uns wichtig zu zeigen, dass schon kleine Veränderungen im Alltag einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten können.

Initiiert wurde der Weg zur Klimaschutzschule von der Schulleiterin Annette Bäumel (SoRin). Die Lehrerkonferenz sowie das Schulforum beschlossen gemeinsam, das Projekt „Klimaschule“ an unserer Schule umzusetzen und langfristig weiterzuentwickeln.

Für die Planung und Umsetzung wurde ein Projektteam „Klimaschule“ gebildet. Dieses besteht standortübergreifend aus Mitgliedern der Schulleitung, Lehrkräften und pädagogischem Personal. Das Team koordiniert die einzelnen Maßnahmen an beiden Standorten und begleitet die Projekte im Schulalltag. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler aktiv mit eingebunden.

Der offizielle Start des Projekts wurde im Rahmen der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit für alle Schülerinnen und Schüler gestaltet. Dabei wurden erste Zusammenhänge zwischen Alltag, Konsumverhalten und Klimaschutz aufgezeigt und gemeinsam überlegt, wie Klimaschutz an unserer Schule konkret aussehen kann.

Unsere Schule möchte mit ihrer Klimaschutzarbeit auch über die eigenen Schulgrenzen hinauswirken. Durch regelmäßige Berichte auf der Schulhomepage, in Elternbriefen und in der lokalen Presse machen wir unsere Projekte sichtbar und geben Anregungen für nachhaltiges Handeln in der Region. Damit übernehmen wir eine Leuchtturmfunktion und zeigen, dass Klimaschutz auch im sonderpädagogischen Bereich erfolgreich umgesetzt werden kann.

Ein zentrales Projekt an unseren beiden Schulstandorten ist das Tauschregal (SDG 4, 12, 13). Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gut erhaltene Gegenstände weiterzugeben und neue Dinge mitzunehmen. Auf diese Weise werden Ressourcen geschont, die SchülerInnen werden zur Nachhaltigkeit angeleitet und Müll wird vermieden.





Tauschregal Osterhofen



Tauschregal Schöllnach

Ein weiteres, wichtiges Projekt ist das regelmäßig stattfindende Klimafrühstück am Schulstandort Schöllnach (SDG 9, 13, 12, 11). An diesem Tag wird bewusst ein gesundes und klimafreundliches Frühstück von den SchülerInnen für die SchülerInnen zubereitet und angeboten. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei, dass Ernährung einen Einfluss auf Klima und Umwelt hat und dass nachhaltige Ernährung auch lecker sein kann.





2. Der CO₂-Fußabdruck

Ablauf der CO₂-Bilanzierung

Die CO₂-Bilanzierung wurde an den Schulstandorten Schöllnach (ca. 120 Schülerinnen und Schüler) und Osterhofen (ca. 65 Schülerinnen und Schüler) durchgeführt. Ziel war es, eine fundierte Datengrundlage für die Treibhausgasbilanz der Schule zu erfassen.

Die Datenerhebung der Mobilitätsumfrage erfolgte über einen digitalen Fragebogen (Microsoft Forms). Dieses Verfahren wurde gewählt, da es eine niedrigschwellige, zeitsparende und ortsunabhängige Teilnahme ermöglicht und die anschließende Auswertung vereinfacht.

Die Projektleitung lag bei Fachoberlehrerin Maria Wimmer, die für die Konzeption und Durchführung der Befragung verantwortlich war. Sie wurde dabei unterstützt von

- Beatrice Hamdouch, BerRin (technische Unterstützung bei der Erstellung und Durchführung der Online-Befragung) sowie
- Birgit Braidt, FOLin (inhaltliche und organisatorische Unterstützung)
- SchülerInnen (Abwiegen des wöchentlichen Müllverbrauchs)

Die Aufgaben im Projektteam waren klar verteilt: Während die Projektleitung die Koordination und Auswertung übernahm, wurde die technische Umsetzung und Betreuung der Befragung separat unterstützt, um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

Herausforderungen und Erfahrungen bei der Datenerhebung der Mobilitätsumfrage

Im Rahmen der Datenerhebung zeigte sich, dass leider nicht alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte an der Befragung teilgenommen haben. Dies stellte eine zentrale Herausforderung dar, da dadurch einzelne Bereiche der Datengrundlage nur eingeschränkt abgebildet werden konnten.

Für zukünftige Mobilitätsumfragen wird angestrebt, die Befragung direkt im Unterricht mit allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam durchzuführen. Dadurch soll eine vollständigere Teilnahme erreicht und gleichzeitig das Bewusstsein sowie die aktive Einbindung der Schülerschaft in das Thema „Klimaschutz“ weiter gestärkt werden.

Für die Erstellung der Treibhausgasbilanz wurden die verfügbaren und vollständigen Daten des Jahres 2024 herangezogen. Die Nutzung dieses Bezugsjahres erfolgte, da für das Jahr 2025 zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine vollständigen Datensätze in allen relevanten Bereichen vorlagen.

Die Daten aus dem Jahr 2024 stellen eine valide und belastbare Grundlage für die Berechnung der Treibhausgasemissionen dar und ermöglichen eine realistische Abbildung der schulischen Emissionssituation für beide Schulstandorte. Durch die Verwendung eines vollständig abgeschlossenen Jahres konnten zudem Vergleichbarkeit, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sichergestellt werden.

Für zukünftige Bilanzierungen ist vorgesehen, jeweils die aktuellsten vollständig verfügbaren Jahresdaten zu verwenden, um eine fortlaufende und transparente Entwicklung der Treibhausgasemissionen darstellen zu können.

Im Bereich Digitalisierung und IT-Ausstattung ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2023 umfangreiche und kostenintensive Neuanschaffungen vorgenommen wurden. Vor diesem Hintergrund erfolgten im Jahr 2024 keine weiteren Ausgaben in diesem Bereich, weshalb sich dieser Bereich in der Treibhausgasbilanz des Bezugsjahres nicht widerspiegelt.

Darüber hinaus konnte das exakte Datenvolumen der digitalen Nutzung an den beiden Schulstandorten nicht eindeutig ermittelt werden. Eine differenzierte Zuordnung des Datenverbrauchs war daher nicht möglich.

Zentrale Ergebnisse der CO₂-Bilanz

Die Auswertung der Treibhausgasbilanz zeigt, dass an beiden Schulstandorten Mobilität und Wärme die größten Anteile an den Gesamtemissionen verursachen.

Am Standort Schöllnach, der im Vergleich zum Schulstandort Osterhofen deutlich größer ist, entfallen mit rund 54 % mehr als die Hälfte der Gesamtemissionen auf den Bereich Mobilität, gefolgt von der Wärmeerzeugung mit etwa 34 %. Die Bereiche Ernährung (ca. 6 %) und Strom (ca. 5 %) spielen eine untergeordnete Rolle, während Abfall, Einkauf und Wasser jeweils nur sehr geringe Anteile ausmachen.

Am Standort Osterhofen mit fünf Klassen und einer SVE zeigt sich ein ähnliches Bild: Die Mobilität stellt 52,7 % ebenfalls den größten Emissionsbereich dar. Gefolgt von den Bereichen Wärme mit 23,3 %, Ernährung mit 12,7% und Strom mit rund 10 %. Während auch hier Abfall, Einkauf und Wasser nur einen sehr kleinen Anteil an den Gesamtemissionen haben.

Interpretation der Ergebnisse

Aus dem CO₂-Fußabdruck der beiden Standorte lässt sich ableiten, dass strukturelle Faktoren, insbesondere der Schulweg von Schülerinnen und Schülern sowie der Mitarbeitenden, einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtemissionen haben. Die hohe Bedeutung der Mobilität verdeutlicht, dass individuelle Verkehrsentscheidungen – wie die Nutzung von Pkw oder öffentlichen Verkehrsmitteln – maßgeblich zum CO₂-Ausstoß der Schulen beitragen.

Der ebenfalls hohe Anteil der Wärmeversorgung macht deutlich, dass der Energiebedarf der Schulgebäude einen zentralen Hebel für zukünftige Emissionsminderungen darstellt. Unterschiede zwischen den Standorten, insbesondere im Bereich Strom, lassen auf unterschiedliche Verbrauchsstrukturen oder technische Rahmenbedingungen schließen.

Hier gilt zu erwähnen, dass das Schulgebäude in Schöllnach bereits über 25 Jahre alt ist und der Neubau des Schulstandortes Osterhofen erst vor 9 Jahren getätigt wurde.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass kurzfristige Einsparpotenziale vor allem im Bereich Mobilität durch Verhaltensänderungen liegen, während im Bereich Wärme und Strom eher langfristige technische Maßnahmen erforderlich sind.

Vermittlung der Ergebnisse in der Schulfamilie

Die Ergebnisse der CO₂-Bilanz wurden innerhalb der Schulfamilie gezielt weitergegeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule wurden im Rahmen einer Lehrerkonferenz über die zentralen Ergebnisse der Treibhausgasbilanz informiert und für die wesentlichen Emissionsbereiche sensibilisiert.

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern werden im Rahmen einer Auftaktveranstaltung im Mai über die Ergebnisse der CO₂-Bilanzierung informiert. Dabei werden die wesentlichen Erkenntnisse anschaulich dargestellt und in einen größeren Zusammenhang zum schulischen Klimaschutz gestellt. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, das Bewusstsein für klimarelevante Zusammenhänge zu stärken und die gesamte Schulfamilie aktiv in den weiteren Prozess einzubinden.

3. Maßnahmen des Klimaschutzplans

In der Lehrerkonferenz wurden die Handlungsfelder **Abfall** und **Ernährung** beschlossen. Diese Bereiche sind für die Schülerinnen und Schüler besonders lebensnah und bieten vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Mitwirkung. Durch konkrete Maßnahmen und Beteiligungsformate können die Lernenden Verantwortung übernehmen und eigene Handlungskompetenzen entwickeln. Die ausgewählten Handlungsfelder eignen sich daher in besonderer Weise zur schrittweisen Heranführung an das Thema Klimaschutz.

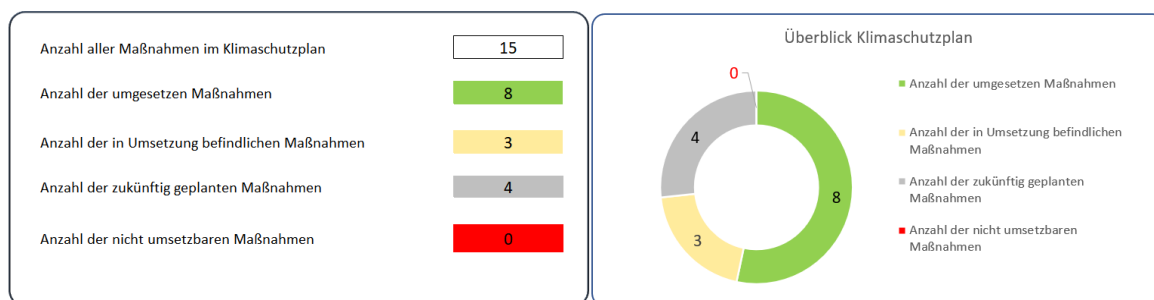


Abbildung 1 Überblick Klimaschutzplan



3.1. Handlungsfeld Abfall

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO2-Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2026	Status 2. Bewerbung	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO2-Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO2-Einsparpotential erreicht bis
AF1	Tauschregal (Schöllnach/Osterhofen)	Konsumverzicht, Müllvermeidung, Ressourcen schonen, Wertschätzung für Alltagsgegenstände stärken	Oktober 2025	umgesetzt			Frau Wimmer + Klasse 8/9G (Schöllnach) Frau Kas (Osterhofen)	Ganze Schule	Leuchtturm-funktion	2025
AF2	Verbesserung der Mülltrennung (Schöllnach/Osterhofen)	Entwicklung eines Entsorgungskonzepts in Zusammenarbeit mit der ZAW, Landkreis, Gemeinde, Trennung in die Fraktionen Restmüll, Biomüll, Papier, Plastik, Metall, Verpackungskunststoffe	Dezember 2025	In Umsetzung (Anfang)			Frau Kalhammer, Frau Neumann, Frau Wimmer,	Ganze Schule	1 400 kg CO2e	2027
AF3	Waldwasserbrunnen (Schöllnach)	In Osterhofen gibt es bereits einen Waldwasserbrunnen. Dieser hilft PET/-Einwegflaschen zu vermeiden. Für Schöllnach wäre diese Anschaffung ebenfalls wünschenswert.		zukünftiger Termin			Frau Bäuml, Landkreis	Ganze Schule	2 600 kg CO2e	2027
AF4	Christbaumalternative (Schöllnach)	Wiederverwendbarer Christbaum, kann jedes Jahr verwendet werden. Baum muss nicht nach wenigen Wochen entsorgt werden.	Nov 25	umgesetzt			Frau Wimmer	Ganze Schule	4 kg CO2e	2025
AF5	Besuch ZAW Außernzell (Schöllnach/Osterhofen)	Jahrgangsstufe 5-9 besucht das ZAW	Apr 26	In Umsetzung (Anfang)			Frau Kalhammer	Mehrere Jahrgangsstufen	Leuchtturm-funktion	2025

AF6	Aktion "RamaDama" (Schöllnach/Osterhofen)	Beide Schulstandorte entwickeln ein Schulübergreifendes "RamaDama" Hier soll jedes Monat, die Umgebung rund um Schulzentrum gesäubert werden)	zukünftiger Termin	Frau Kalhammer, Frau Wimmer, Frau Neumann	Ganze Schule, in Kooperartion mit den anderen Schulhäusern	Leuchtturm- funktion	2025
Summen						4.004 kg	



3.2. Handlungsfeld Ernährung

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO2-Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2026	Status 2. Bewerbung	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO2-Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO2-Einsparpotential erreicht bis
ER1	Veggie Day (Schöllnach/Osterhofen)	In der Mittagsbetreuung wird ein bis zweimal wöchentlich ausschließlich vegetarisches Essen angeboten.	Jan 26	umgesetzt			Frau Bäumel	Ganze Schule	2 000 kg CO2e	
ER2	Klimafrühstück (Schöllnach)	1x in der Woche wird ein Klimafrühstück angeboten (ohne Fleischprodukte und mit pflanzlichen Alternativprodukten) Ziel: veganes Frühstück	Sep 25	In Umsetzung (Mitte)			Frau Färber	Mehrere Jahrgangsstufen	1 400 kg CO2e	
ER3	Waldwasserbrunnen (Osterhofen)	Leitungswasser als Lebensmittel verstehen, Einsparung PET-Flaschen	Sep 20	umgesetzt			Frau Bäumel, Landkreis	Mehrere Jahrgangsstufen	2 400 kg CO2e	
ER4	Veggie Day erweitern (Schöllnach/Osterhofen)	In der Mittagsbetreuung sollen zwei bis drei Veggie Days eingeführt werden	Sep 26	zukünftiger Termin			Frau Bäumel/Frau Scherling	Ganze Schule		
ER5	Milchersatzprodukte im Lehrerzimmer (Schöllnach/Osterhofen)	In beiden Lehrerzimmern sollen Milchersatzprodukte verwendet werden.	Sep 26	zukünftiger Termin			Frau Wimmer	Ganze Schule		
ER6	Einführung des Konzepts "Ein guter Tag hat 100 Punkte"	Im Rahmen der nächsten "Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit" soll das Konzept "Ein guter Tag hat 100 Punkte" mit einigen Klassen eingeführt werden	Okt 26	zukünftiger Termin			Frau Kalhammer	Klasse		
Summen									5.800 kg	

3.3. Handlungsfeld Strom

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO2-Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2026	Status 2. Bewerbung	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO2-Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO2-Einsparpotential erreicht bis
ST1	Photovoltaikanlage (Schöllnach)	In Schöllnach ist eine Photovoltaikanlage auf dem Dach montiert.					Sachaufwandsträger		11 942 kg CO2e	
ST2										
ST3										
ST4										
ST5										
Summen									11.942 kg	



Freiwillige Handlungsfelder

3.4. Weitere Projekte und Maßnahmen zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2026	Status 2. Bewerbung	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	Unterstützung folgender SDGs
WP1	Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit (Schöllnach/Osterhofen)	Auftakt für die SS zum Thema Klimaschutz, Schwerpunkte Handlungsfelder Abfall und Ernährung. Workshops zu folgenden Themen: Ramadama, Klimafrühstück, Tauschregal, Mumpf-das Müllmonster, Müllspiel-Müllsortieren, Upcycling, Wöchentlichen Müllverbrauch analysieren, Wasser ist gesund, Wasser sparen, Biomüllstation	Oktober 2025	umgesetzt			Kollegium	Ganze Schule	SDG 6,9,11,12,13,
WP2	Klima AG (Schöllnach/Osterhofen)	Aktive Schülergruppe zum Thema Klima, behandeln verschiedene Aspekte und Handlungsfelder	Sep 26	zukünftiger Termin				Ganze Schule	alle
WP3	Bau eines Insektenhotels (Schöllnach/Osterhofen)	Im Rahmen der Probeprüfung bauen die SchülerInnen der Klasse 8/9 Insektenhotels	Apr 26	In Umsetzung (Anfang)			Frau Wimmer/ Herr Hidringer	Mehrere Jahrgangsstufen	SDG 11,13,15
WP4									
WP5									



3.5. Handlungsfeld Klimawandelanpassung

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2026	Status 2. Bewerbung	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite
KA1	Igelhaus (Osterhofen)	Igelhäuser zur Überwinterung und Fütterung von Igel. Da zu wenig natürlicher Lebensraum vorhanden ist.	Mai 25	umgesetzt			Bund Naturschutz, Frau Neumann	Klasse
KA2	Vogelhaus (Schöllnach)	Es wurden 3 Vogelhäuser im Schulgarten angebracht. Die Vögel werden dort ganzjährig gefüttert.	März 2025	umgesetzt			Frau Wimmer und Schreinerei Hierbeck	Mehrere Jahrgangsstufen
KA3	Eichhörnchenfütterstation (Schöllnach)	Es wurden 3 Eichhörnchenfütterstationen im Schulgarten angebracht. Die Vögel werden die Eichhörnchen über den Winter gefüttert	Nov 25	umgesetzt			Frau Wimmer	Klasse
KA4	Bau eines Insektenhotels (Schöllnach/Osterhofen)	Zu wenig Lebensraum für Insekten. Im Schulgarten soll ein großes Insektenhotel entstehen.	Nov 25	umgesetzt			Frau Wimmer	Mehrere Jahrgangsstufen
KA5								

Ziele und reale Entwicklungen der Treibhausgasemissionen



	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034
CO ₂ -Emissionsziele der Schule laut Klimaschutzplan ohne Kompensationsmaßnahmen	305,2	304 t CO ₂ e	302,5	301 t CO ₂ e	299,5	297,5	296 t CO ₂ e	94,5	93 t CO ₂ e	291,5	290 t CO ₂ e
Tatsächliche Treibhausgasemissionen laut CO ₂ -Rechner für Schulen ohne Kompensationsmaßnahmen	305,2										290 t CO ₂ e
CO ₂ -Emissionsziele der Schule laut Klimaschutzplan mit Kompensationsmaßnahmen	305,2	303 t CO ₂ e	301 t CO ₂ e	299 t CO ₂ e	297 t CO ₂ e	295 t CO ₂ e	293 t CO ₂ e	291 t CO ₂ e	289 t CO ₂ e	287 t CO ₂ e	285 t CO ₂ e
Tatsächliche Treibhausgasemissionen laut CO ₂ -Rechner für Schulen mit Kompensationsmaßnahmen	305,5										290 t CO ₂ e

4. Ausblick

In den nächsten Jahren sollen insbesondere die Handlungsfelder Mobilität und Wärme in den Fokus rücken, da sie den größten Anteil an den schulinternen CO₂-Emissionen ausmachen. Ziel ist es, diese zentralen Bereiche systematisch zu analysieren und schrittweise weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Aufklärung und Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler. Klimaschutz soll dabei nicht primär als individuelle Konsumverantwortung verstanden werden, sondern als gemeinschaftliche Aufgabe, bei der klimafreundliches Handeln im schulischen Alltag attraktiv und sinnvoll gestaltet wird.

Gleichzeitig sollen die schulischen Rahmenbedingungen so weiterentwickelt werden, dass klimafreundliches Verhalten erleichtert und unterstützt wird. Da die Einflussmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Bereichen Mobilität und Wärme begrenzt sind, ist hierfür eine enge Zusammenarbeit mit dem Sachaufwandsträger notwendig, um nachhaltige und strukturelle Veränderungen zu ermöglichen.

Einladungskarte für die
Aufaktveranstaltung am 15.05.2026 von
Schüler Lukas W. gestaltet.



5. CO Fußabdruck des Sonderpädagogischen SFZ Schöllnach-Osterhofen

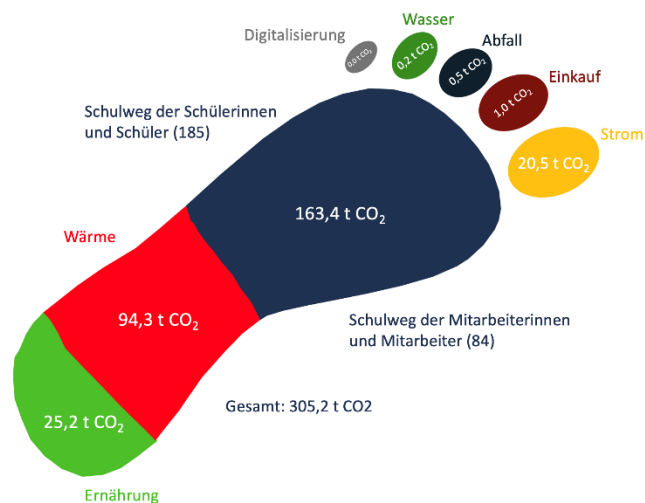


Abb.: Treibhausgasbilanz des SFZ Schöllnach-Osterhofen für das Jahr 2024, beide Standorte gesamt



6. Detaillierte Treibhausgasbilanz Schulstandort Schöllnach



Autor/innen: Maria Wimmer | Fachlehrkraft am SFZ Schöllnach - Osterhofen

Treibhausgasbilanz des SFZ Schöllnach – Osterhofen Schulstandort Schöllnach für das Jahr 2024

Inhalt

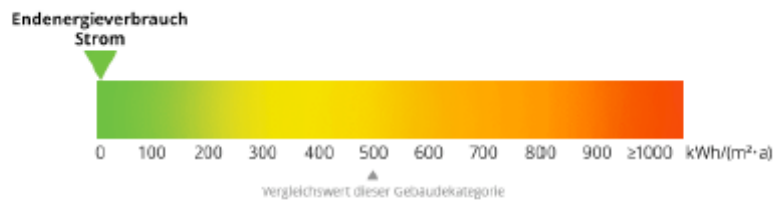
1. Zusammenfassung	2
2. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz	5
2.1 Abfall	5
2.2 Digitalisierung	5
2.3 Einkauf	6
2.7 Ernährung	7
2.8 Mobilität	9
2.9 Strom	16
2.10 Wärme	17
2.11 Wasser	17

1. Zusammenfassung

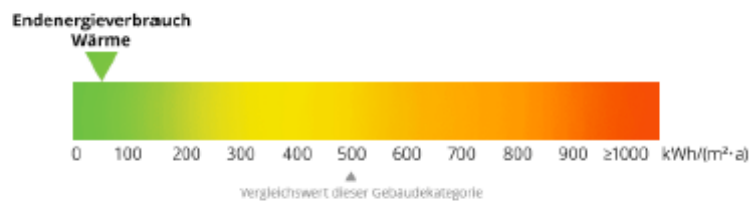
Die vorliegende Treibhausgasbilanz wurde mithilfe des CO₂-Rechners für Schulen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erstellt. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Emissionsquellen zu identifizieren sowie deren Höhe und Entwicklung einzuschätzen.

Kennzahlen der Schule

Anzahl der Schülerinnen und Schüler:	120
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	51
Schulschwimmbad vorhanden:	Nein
Lehrwerkstatt bzw. Lehrküche vorhanden:	Ja
Größere Baumaßnahmen im Jahr 2022:	Nein
PV-Anlage auf dem Schulgebäude:	Nein
Klimaanlage vorhanden:	Nein
Gesamtemissionen pro Kopf und Jahr:	0,8 t CO ₂ -Äquivalente
Strombedarf pro Kopf und Jahr:	142,1 kWh
Strombedarf pro m ² und Jahr:	5,5 kWh

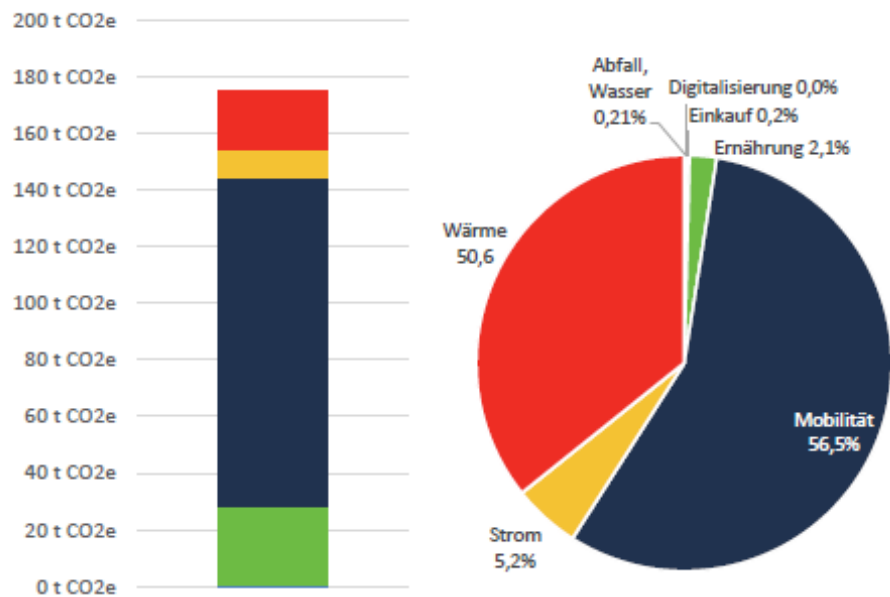


Wärmebedarf pro m² 59,6 kWh

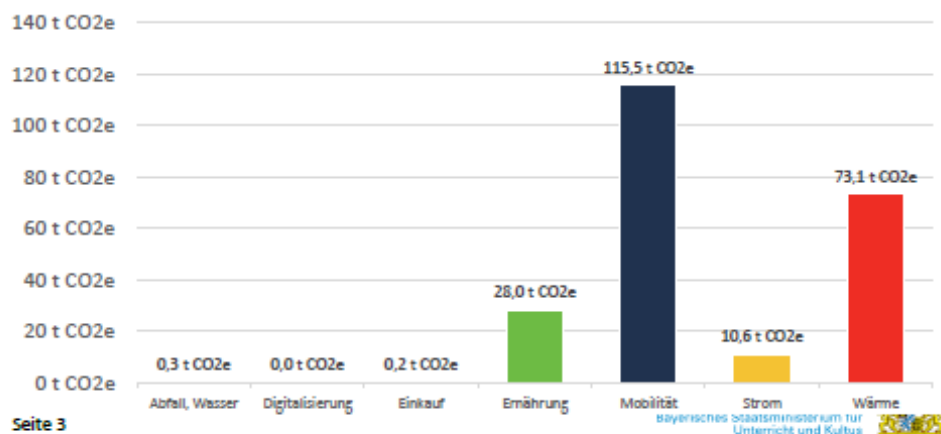


Die Treibhausgasemissionen im Überblick

Die Treibhausgas-Emissionen der Schule lagen im Berichtsjahr 2024 bei ca. 214 CO₂-Äquivalenten. Das entspricht etwa 800 kg CO₂-Äquivalenten pro Person.



Verteilung der THG-Emissionen



Seite 3

Tabellarischer Überblick über die Treibhausgasemissionen im Jahr

Kategorie	Bereich	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ - Äquiv.	Anteil an den Gesamtemissionen
Abfall	Restmüll	0,3	0,2 %
	Papiermüll	0,0	0,0 %
Digitalisierung	Neuanschaffung Laptops		
	Neuanschaffung Tablets		
	Neuanschaffung Desktop-PCs		
	Neuanschaffung PC-Monitore		
	Internetdatenvolumen		
Einkauf	Kopierpapier		
	Toilettenpapier	0,1	0,1 %
	Papierhandtücher	0,1	0,0 %
Ernährung	Mensa	12,0	5,6 %
	Schulverkauf	0,8	0,4 %
	Getränke	0,8	0,4 %
	Schülermobilität	47,1	22,0 %
Mobilität	Mitarbeitermobilität	67,8	31,6 %
	Fortbildungen und Dienstreisen	0,6	0,3 %
	Schülerfahrten eintägig	0,0	0,0 %
	Schülerfahrten mehrtägig	0,0	0,0 %
Strom	Netzbezug	10,6	5,0 %
	Eigenstromverbrauch Photovoltaik	0,8	0,4 %
	Stromerzeugung BHKW		
	Eigenstromverbrauch Wasserkraft		
Wärme	Heizung allgemein	73,1	34,1 %
	Heizung BHKW		
	Klimaanlage		
	Solarthermie		
Wasser	Frischwasser	0,1	0,1 %
	Regenwassernutzung		
THG-Gesamtemissionen		214,4	

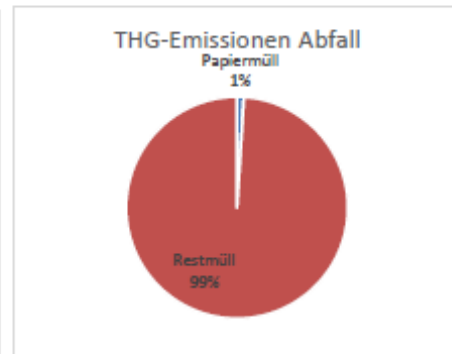
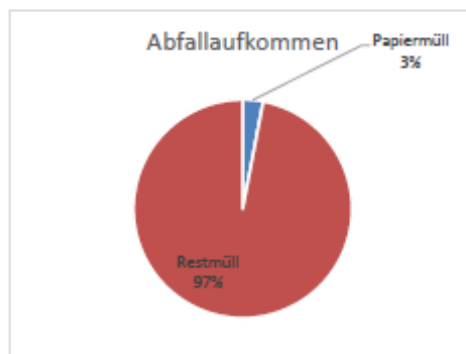


2. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz

2.1 Abfall

Im Jahr 2024 wurden folgende Verbrauchswerte und Treibhausgasemissionen im Bereich Abfall erfasst.

	Menge	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Restmüll	15,5 t	0,3 t CO ₂ e	0,2 %
Papiermüll	0,5 t	0,001 t CO ₂ e	0,006 %



2.2 Digitalisierung

Im Jahr 2024 wurden keine Anschaffungen im Bereich Digitalisierung getätigt. Das verbrauchte Datenvolumen der Schule konnte leider nicht ermittelt werden. Daher liegen keine Daten für das Jahr 2024 zur Digitalisierung vor.


Schätzungswerte auf Grundlage typischen Erfahrungswerten für bayerische Schulen ergeben einen ungefähren Verbrauch von 1,2 TB die entspricht 190 bis 335 kg CO₂ pro Jahr. (Quelle: www.digitalcarbonfootprint.eu)



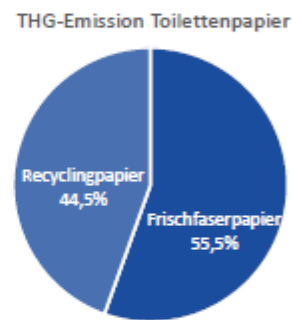
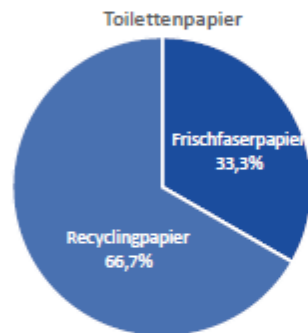
2.3 Einkauf

2.4 Toilettenpapier

23

	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Frischfaserpapier	30 Jumborollen	0,33 t CO ₂ e	0,35%
Recyclingpapier	60 Jumborollen	0,67 t CO ₂ e	

Der Anteil von Toilettenpapier aus Recyclingpapier beträgt rund 66%



Papierhandtücher

	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Recyclingpapier	60000 Blätter	0,1 t CO ₂ e	0,1 %
Frischfaserpapier	—	-	-

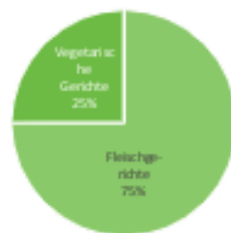


2.7 Ernährung

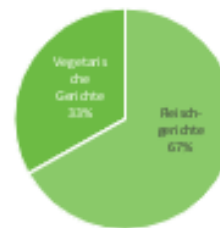
Mensa

	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Fleischgerichte	6435 Portionen	9 t CO ₂ e	4,2%
Vegetarische Gerichte	2145 Portionen	3 t CO ₂ e	1,4%
Vegane Gerichte	-	-	-

Mensa: Anzahl der Portionen



THG-Emissionen Mensa

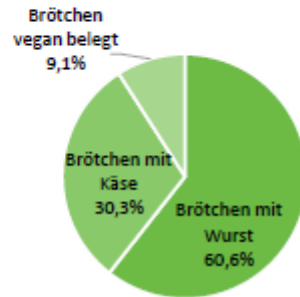


Schulverkauf: Bäckerei und Bistro

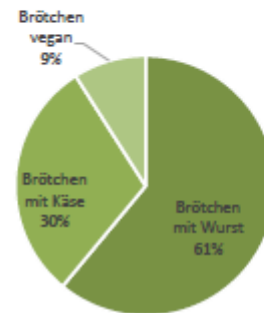
	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Brötchen mit Wurst	2000	0,48 t CO ₂ e	0,24%
Brötchen mit vegetarischem Belag	1000	0,24 t CO ₂ e	0,12%
Brötchen vegan belegt	300	0,07 t CO ₂ e	0,04%



Anzahl der verkauften Produkte



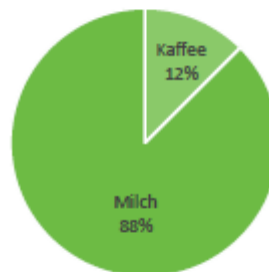
THG - Emissionen Schulverkauf



Getränke

	Menge	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Kaffee	22 kg	0,1 t CO ₂ e	0,05%
Milch	513 Liter	0,7t CO ₂ e	0,35%

THG-Emissionen





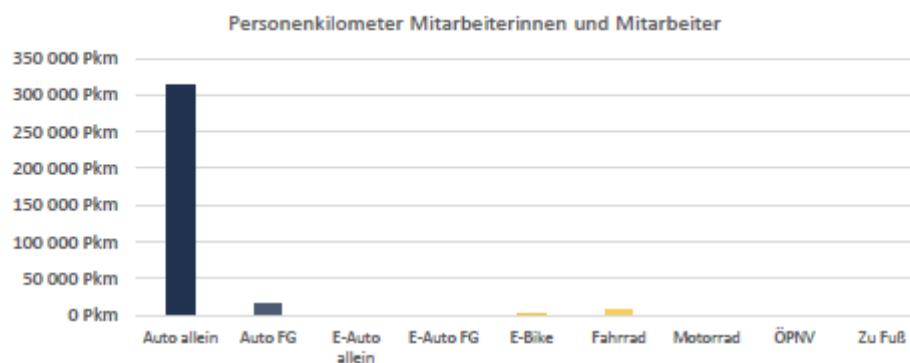
Der Schulweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kennzahlen

Gesamtemissionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	67,8 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Schulwegkilometer	332720 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	31,7 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen des Schulwegs der Mitarbeiter*innen
Auto Alleinfahrt	312029 Pkm	66,5t CO ₂ e	98,07 %
Auto Fahrgemeinschaft	13923 Pkm	1,3 t CO ₂ e	1,91 %
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	1154 Pkm	0,0 t CO ₂ e	0,02 %
Fahrrad	5614 Pkm	0 t CO ₂ e	0 %
Motorrad/Motorroller	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Zu Fuß	-	-	-

Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Personenkilometer auf die verschiedenen Verkehrsmittel.

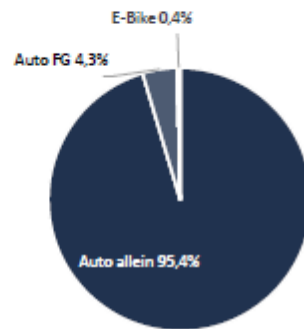


Erläuterungen zum Diagramm: Die Abkürzung „FG“ steht für Fahrgemeinschaft. Der Begriff Auto umfasst alle Autos mit Verbrennungsmotoren einschließlich Hybridfahrzeugen.

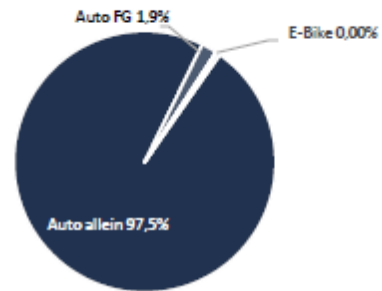




Personenkilometer Mitarbeiter*inn



THG-Emissionen Mitarbeiter*innen



Der Schulweg der Schülerinnen und Schüler

Kennzahlen

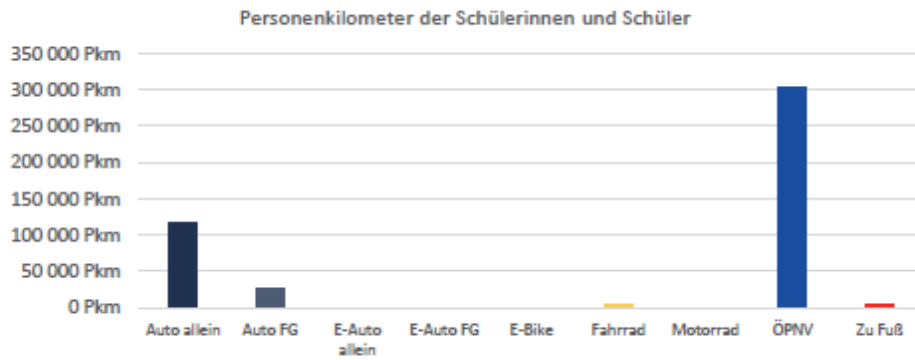
Gesamtemissionen Schülerinnen und Schüler	47,1 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Schulwegkilometer	458228 km
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	22,1 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen des Schulwegs der Schüler*innen
Auto Alleinfahrt	118277 Pkm	25,2t CO ₂ e	53,5%
Auto Fahrgemeinschaft	26707 Pkm	2,4t CO ₂ e	5,1%
E-Auto Alleinfahrt	0 Pkm	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	0 Pkm	-	-
E-Bike	0 Pkm	-	-
Fahrrad	4960 Pkm	0 t CO ₂ e	0%
Motorrad/Motorroller	0 Pkm	-	-
ÖPNV	304469 Pkm	19,5t CO ₂ e	41,4%
Zu Fuß	3815 Pkm	0 t CO ₂ e	0%

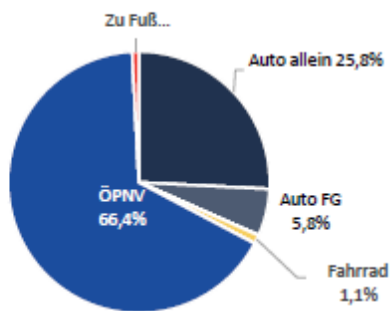




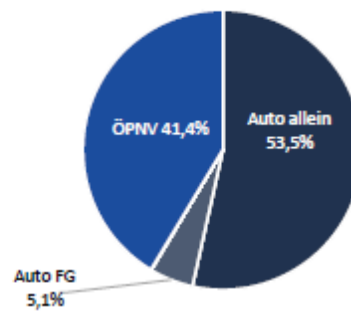
Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Personenkilometer auf die verschiedenen Verkehrsmittel.



Personenkilometer der Schüler*innen



THG-Emissionen der Schüler*innen





Fortbildungen und Dienstreisen

Kennzahlen

Gesamtemissionen Fortbildungen und Dienstreisen	0,6 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Kilometer	3006 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	0,3 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen der Fortbildungen und Dienstreisen
Auto Alleinfahrt	3006 Pkm	0,6 t CO ₂ e	100 %
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
Flugzeug	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Reisebus	-	-	-





Eintägige Schülerfahrten

Kennzahlen

Gesamtemissionen eintägige Fahrten	0,03 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Kilometer	868 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	0 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen der eintägigen Fahrten
Auto Alleinfahrt	-	-	-
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Reisebus	868 Pkm	0,03 t CO ₂ e	100 %

Mehrtägige Schülerfahrten

Kennzahlen

Gesamtemissionen mehrtägige Fahrten	0,005 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Kilometer	148 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	0 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen der mehrtägigen Fahrten
Auto Alleinfahrt	-	-	-
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
Flugzeug	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Reisebus	148 Pkm	0,005 t CO ₂ e	100 %
Schiffahrt	-	-	-





Mehrtägige Schülerfahrten

Kennzahlen

Gesamtemissionen mehrtägige Fahrten	0,005 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Kilometer	148 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	0 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen der mehrtägigen Fahrten
Auto Alleinfahrt	-	-	-
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
Flugzeug	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Reisebus	148 Pkm	0,005 t CO ₂ e	100 %
Schifffahrt	-	-	-



2.9 Strom

Art des Stroms	Elektrischer Energiebedarf	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Deutscher Strommix	24283kWh	10,6	5%
Ökostrom ohne Neuanlagenförderung	-	-	-
Ökostrom mit Neuanlagenförderung	-	-	-

Photovoltaikanlage

	Energienmenge	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Stromerzeugung PV	32900 kWh		0
Davon Eigenstromverbrauch	13 926kWh		0,40
Einspeisung	18974 kWh		0

Elektrischer Gesamtenergiebedarf und damit verbundene Treibhausgasemissionen
Insgesamt hatte die Schule einen elektrischen Energiebedarf von 24283 kWh und verursachte damit THG-Emissionen in Höhe von 10,6 CO₂-Äquivalente



2.10 Wärme

Wärmeversorgungsanlagen der Schule

Sonstige Heizungsarten:

Energieträger	Verbrauch	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Biogas	-	-	-
Biomasse: Hackschnitzel	-	-	-
Biomasse: Pellets	-	-	-
Erdgas	-	-	-
Flüssiggas	265007 kWh	73,1 CO ₂ e	34,2 %
Heizöl	-	-	-

Wärme Gesamtenergiebedarf und damit verbundene Treibhausgasemissionen

Insgesamt hatte die Schule einen Wärmeenergiegesamtbedarf von 265007 kWh und verursachte damit THG-Emissionen in Höhe von 73,1 t CO₂-Äquiv.

2.11 Wasser

	Verbrauch	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Wasserverbrauch	302 m ³	0,1 t CO ₂ e	0,1 %
Regenwasserverbrauch aus der Zisteme	-	-	-



7. Detaillierte Treibhausgasbilanz Schulstandort Osterhofen



Autor/innen: Maria Wimmer | Fachlehrkraft am SFZ Schöllnach - Osterhofen

Treibhausgasbilanz des SFZ Schöllnach – Osterhofen Schulstandort Schöllnach für das Jahr 2024 Standort: Osterhofen

Inhalt

1.	Zusammenfassung	2
2.	Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz	5
2.1	Abfall	5
2.2	Digitalisierung	6
2.3	Einkauf	6
2.4	Ernährung	8
2.5	Mobilität	9
2.6	Strom	13
2.7	Wärme	14
2.8	Wasser	15

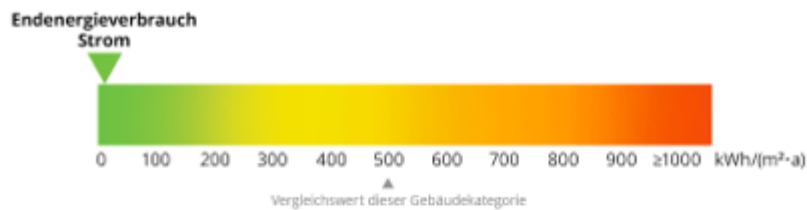


1. Zusammenfassung

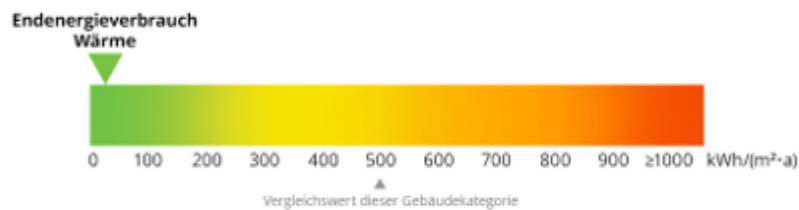
Die vorliegende Treibhausgasbilanz wurde mithilfe des CO₂-Rechners für Schulen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erstellt. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Emissionsquellen zu identifizieren sowie deren Höhe und Entwicklung einzuschätzen.

Kennzahlen der Schule

Anzahl der Schülerinnen und Schüler:	65
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	33
Gesamtemissionen pro Kopf und Jahr:	0,9 t CO ₂ -Äquivalente
Strombedarf pro Kopf und Jahr:	211,7 kWh
Strombedarf pro m ² und Jahr:	11,7 kWh



Wärmebedarf pro m² und Jahr: 27,2 kWh

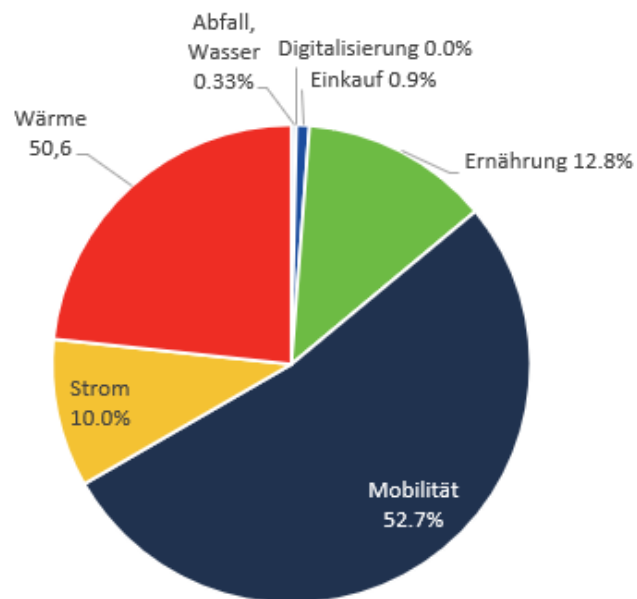


Die Treibhausgasemissionen im Überblick

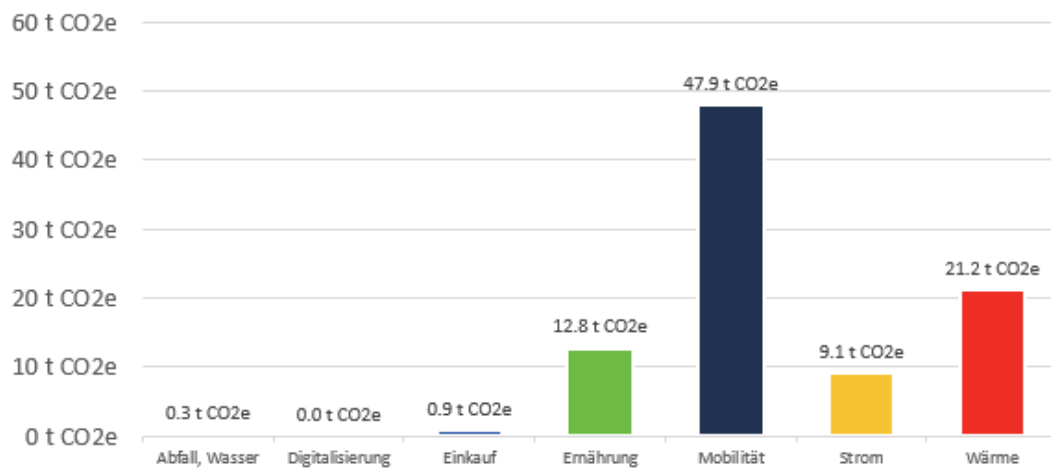
Die Treibhausgas-Emissionen der Schule lagen im Berichtsjahr 2024 bei ca. 91 t CO₂-Äquivalenten. Das entspricht etwa 0,9 t CO₂-Äquivalenten pro Person.

Die Treibhausgasemissionen im Überblick

Die Treibhausgas-Emissionen der Schule lagen im Berichtsjahr 2024 bei ca. 121,1t CO₂-Äquivalenten. Das entspricht etwa 1,2t CO₂-Äquivalenten pro Person.



Verteilung der THG-Emissionen



Tabellarischer Überblick über die Treibhausgasemissionen im Jahr

Kategorie	Bereich	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ - Äquiv.	Anteil an den Gesamtemissionen
Abfall	Restmüll	0,1	0,1 %
	Papiermüll	0,1	0,1 %
Digitalisierung	Neuanschaffung Laptops		
	Neuanschaffung Tablets		
	Neuanschaffung Desktop-PCs		
	Neuanschaffung PC-Monitore		
	Internetdatenvolumen		
Einkauf	Kopierpapier	0,6	0,7 %
	Toilettenpapier	0,1	0,1 %
	Papierhandtücher	0,1	0,1 %
Ernährung	Mensa	10,9	12,0 %
	Schulverkauf		
	Getränke	0,7	0,7 %
Mobilität	Schülermobilität	27,7	30,5 %
	Mitarbeitermobilität	18,7	20,5 %
	Fortbildungen und Dienstreisen	1,5	1,7 %
	Schülerfahrten eintägig	0,0	0,0 %
	Schülerfahrten mehrtägig		
Strom	Netzbezug	9,1	10,0 %
	Eigenstromverbrauch Photovoltaik		
	Stromerzeugung BHKW		
	Eigenstromverbrauch Wasserkraft		
Wärme	Heizung allgemein	21,2	23,3 %
	Heizung BHKW		
	Klimaanlage		
	Solarthermie		
Wasser	Frischwasser	0,1	0,1 %
	Regenwassernutzung		
THG-Gesamtemissionen		90,8	



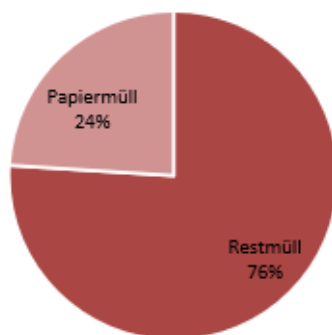
2. Die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz

2.1 Abfall

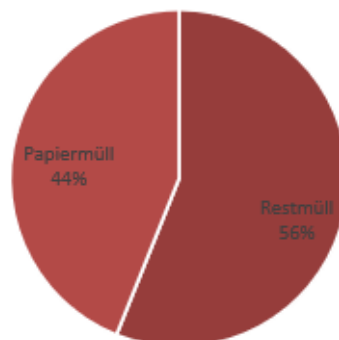
Im Jahr 2024 wurden folgende Verbrauchswerte und Treibhausgasemissionen im Bereich Abfall erfasst.

	Menge	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Restmüll	33m ³	70 kg CO ₂ e	0,1 %
Papiermüll	13,2m ³	56,2 kgCO ₂ e	0,1 %

Abfallaufkommen



THG Emissionen Abfall



2.2 Digitalisierung

Im Jahr 2024 wurden keine Anschaffungen im Bereich Digitalisierung getätigt. Das verbrauchte Datenvolumen der Schule konnte leider nicht ermittelt werden. Daher liegen keine Daten für das Jahr 2024 zur Digitalisierung vor.

2.3 Einkauf

Kopierpapier

	Menge	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Frischfaserpapier	-	-	-
Recyclingpapier	342 Packungen	0,6 t CO ₂ e	0,7 %

Der Anteil von Kopierpapier aus Recyclingpapier beträgt 100%. Das Kopierpapier wird immer im jährlichen Wechsel mit Schöllnach bestellt.

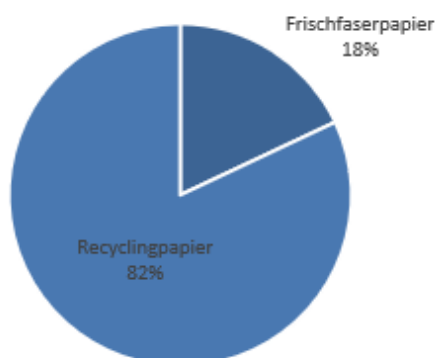


Toilettenpapier

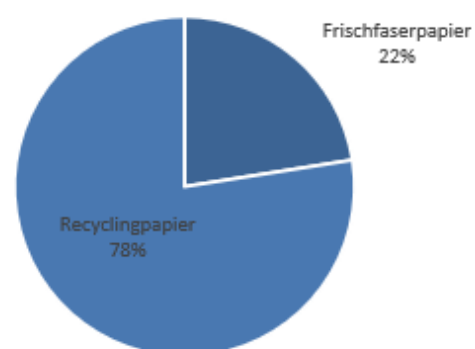
	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Frischfaserpapier	128 Normalrollen	20 kg CO ₂ e	0,1 %
Recyclingpapier	576 Normalrollen	69 kg CO ₂ e	0,1 %

Der Anteil von Toilettenpapier aus Recyclingpapier beträgt rund 82 %.

Toilettenpapier



THG Emission Toilettenpapier



Papierhandtücher

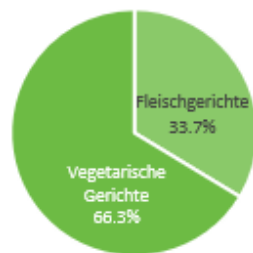
	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Recyclingpapier	50000	0,1 t CO ₂ e	0,1 %
Frischfaserpapier	-	-	-

2.4 Ernährung

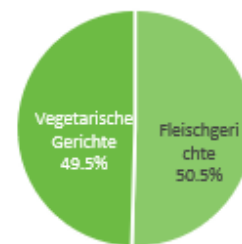
Mensa

	Anzahl	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Fleischgerichte	3435 Portionen	5,5 t CO ₂ e	6 %
Vegetarische Gerichte	6769 Portionen	5,4 t CO ₂ e	6 %
Vegane Gerichte	-	-	-

Mensa: Anzahl der Portionen

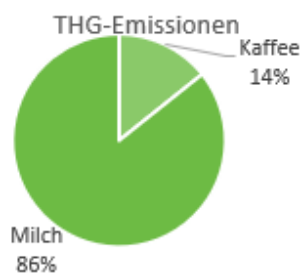


THG-Emissionen Mensa



Getränke

	Menge	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Kaffee	302 l	0,1 t CO ₂ e	0,2%
Milch	407 Liter	0,6t CO ₂ e	0,5 %



Der Pausenverkauf in Osterhofen wird nur an einzelnen Tagen von einem externen Bäcker angeboten.

+#

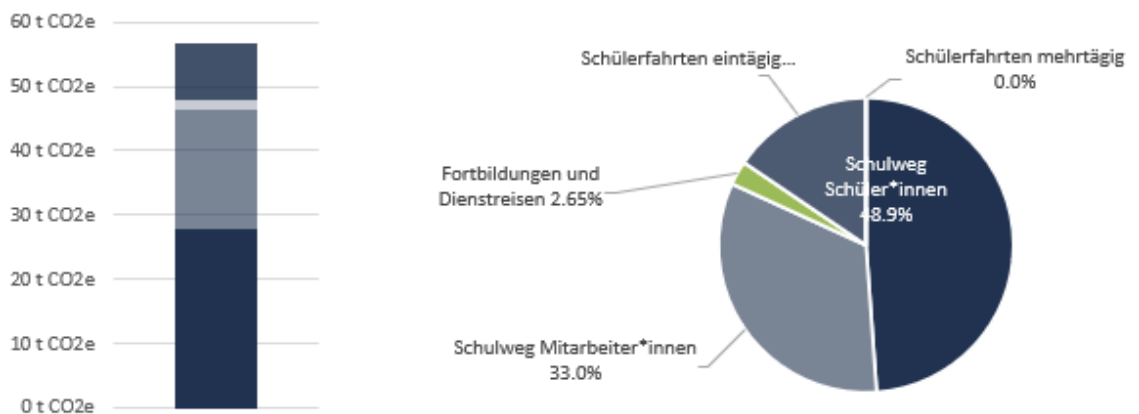


2.5 Mobilität

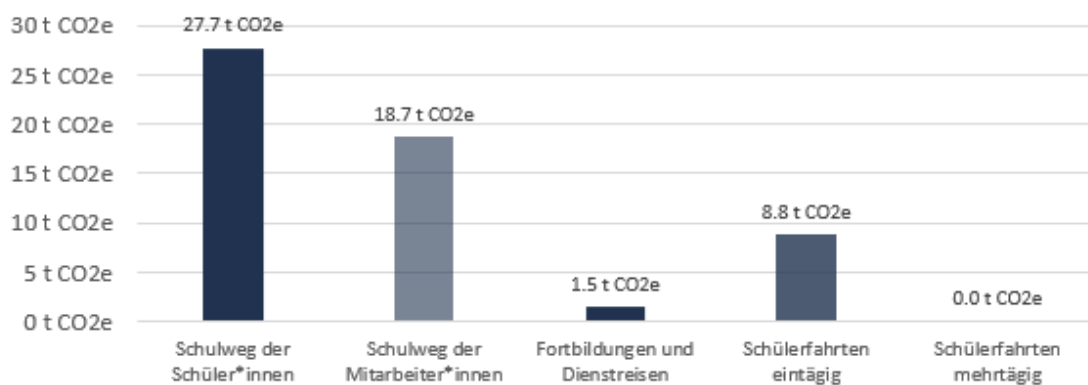
Die Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität belaufen sich auf insgesamt 47,9 t CO₂e. Dies entspricht 40,1 % der gesamten Treibhausgasemissionen der Schule, welche sich auf folgende Teilbereiche verteilen:

	Personenkilometer	THG-Emissionen gesamt	THG-Emissionen pro Kilometer	Anteil an den THG-Emissionen des Schulwegs
Schulweg der Schülerinnen und Schüler	458228 Pkm	27,7 t CO ₂ e	70 g CO ₂ e /Pkm	30,5%
Schulweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	265450 Pkm	18,7 t CO ₂ e	213g CO ₂ e /Pkm	20,5 %
Fortbildungen und Dienstreisen	3006 Pkm	1,5 t CO ₂ e	213 g CO ₂ e /Pkm	1,7 %
Schülerfahrten eintägig	138 Pkm	8,8 kg CO ₂ e	63 g CO ₂ e /Pkm	0,0%
Schülerfahrten mehrtägig	-	-	-	-

Überblick über die Verteilung der Treibhausgasemissionen



Mobilität: Verteilung der THG-Emissionen





Der Schulweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kennzahlen

Gesamtemissionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	18,7 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Schulwegkilometer	87599 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	18,7 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen des Schulwegs der Mitarbeiter*innen
Auto Alleinfahrt	87599 Pkm	18,7t CO ₂ e	100 %
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
Motorrad/Motorroller	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Zu Fuß	-	-	-

Der Schulweg der Schülerinnen und Schüler

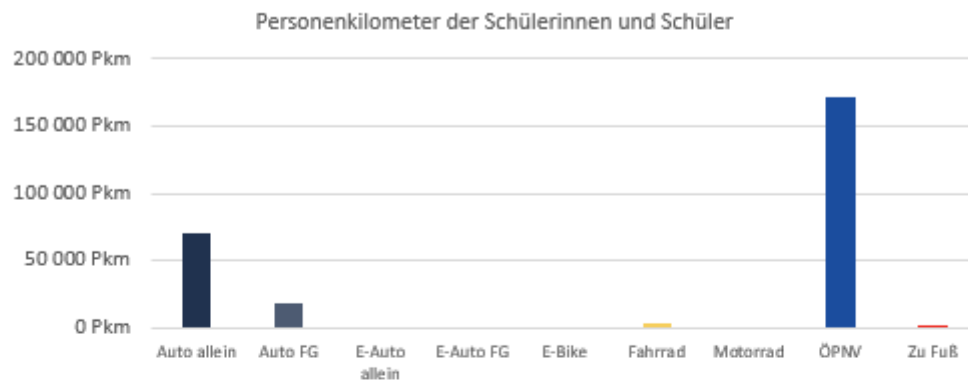
Kennzahlen

Gesamtemissionen Schülerinnen und Schüler	27,7 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Schulwegkilometer	265450 km
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	27,7 %

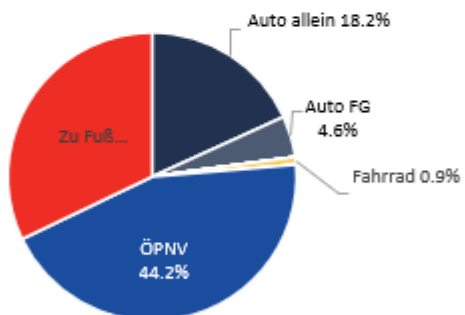
	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen des Schulwegs der Schüler*innen
Auto Alleinfahrt	70739 Pkm	15,2t CO ₂ e	53,5%
Auto Fahrgemeinschaft	17967 Pkm	1,7t CO ₂ e	5,1%
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	3336 Pkm	0 t CO ₂ e	0 %
Motorrad/Motorroller	-	-	-
ÖPNV	171868 Pkm	11t CO ₂ e	41,4 %
Zu Fuß	1540 Pkm	0 t CO ₂ e	0 %



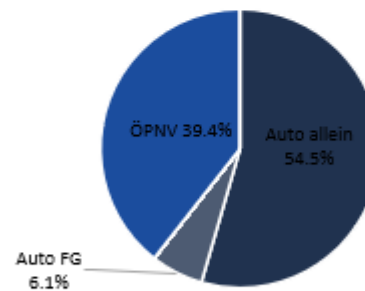
Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Personenkilometer auf die verschiedenen Verkehrsmittel.



Personenkilometer der Schüler*innen



THG-Emissionen der Schüler*innen





Fortbildungen und Dienstreisen

Kennzahlen

Gesamtemissionen Fortbildungen und Dienstreisen	1,6 t CO ₂ e
Gesamtanzahl der Kilometer	7220 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	1,5 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen der Fortbildungen und Dienstreisen
Auto Alleinfahrt	7220 Pkm	1,6 t CO ₂ e	100 %
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
Flugzeug	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Reisebus	-	-	-

Eintägige Schülerfahrten

Kennzahlen

Gesamtemissionen eintägige Fahrten	8,8 kg CO ₂ e
Gesamtanzahl der Kilometer	138,1 Pkm
Anteil der THG-Emissionen an den Gesamtemissionen der Schule	0 %

	Personenkilometer	THG-Emissionen	Anteil an den THG-Emissionen der eintägigen Fahrten
Auto Alleinfahrt	-	-	-
Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Auto Alleinfahrt	-	-	-
E-Auto Fahrgemeinschaft	-	-	-
E-Bike	-	-	-
Fahrrad	-	-	-
ÖPNV	-	-	-
Reisebus	138,1 Pkm	8,8 kg CO ₂ e	100 %

2.6 Strom

Art des Stroms	Elektrischer Energiebedarf	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Deutscher Strommix	20745 kWh	9,1	10 %
Ökostrom ohne Neuanlagenförderung	-	-	-
Ökostrom mit Neuanlagenförderung	-	-	-

2.7 Wärme

Sonstige Wärmeversorgungssysteme

Energieträger	Verbrauch	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Biogas			
Biomasse: Hackschnitzel			
Biomasse: Pellets			
Erdgas			
Fernwärme (Kohle)			
Fernwärme (Erdgas)			
Fernwärme (Biogas)			
Fernwärme (Müll HKW)			
Fernwärme (Hackschnitzel)			
Flüssiggas			
Heizöl			
Strom	48405	21,2	23,3

Klimaanlage

Zur Klimatisierung der Räume setzt die Schule eine Klimaanlage ein. 2024 musste keine Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden.

Kühlmittel	Nachgefüllt	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
R-32	0 kg	Berechnung	Berechnung

Wärme Gesamtenergiebedarf und damit verbundene Treibhausgasemissionen

Insgesamt hatte die Schule einen Wärmeenergiegesamtbedarf von 48405 kWh und verursachte damit THG-Emissionen in Höhe von 23,3 t CO₂-Äquivalent.

2.8 Wasser

	Verbrauch	THG-Emissionen	Anteil an den Gesamtemissionen
Wasserverbrauch	311 m ³	0,1 t CO ₂ e	0,1 %
Regenwasserverbrauch aus der Zisterne	-	-	-



8. Projektbeschreibungen

7.1 Handlungsfeld Abfall



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Nutzung des selbst gebauten Holz-Christbaums
- Mittelfristig: Feste Etablierung als nachhaltige Alternative
- Langfristig: Dauerhafte Ressourceneinsparung und Stärkung nachhaltiger Denk- und Handlungsweisen



Zielgruppe

- alle Altersstufen
- Lehrkräfte
- Schulverwaltung



Weitere Informationen

- [Umweltbundesamt: Tipps für nachhaltige Weihnachten](#)



Christbaumalternative



Bedeutung für das Klima

Jährlich werden in Deutschland Millionen von Christbäumen gefällt, transportiert und nach kurzer Nutzungsdauer entsorgt. Dies verursacht Treibhausgasemissionen durch Anbau, Transport und Entsorgung. Nachhaltiger Konsum und die Mehrfachnutzung von Produkten sind zentrale Maßnahmen zur Reduzierung von Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen. Das Umweltbundesamt empfiehlt langlebige und wiederverwendbare Alternativen, um Abfall zu vermeiden und den ökologischen Fußabdruck zu verringern.

Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/oeKOlogisch-zertifizierte-weihnachtsbaeume-aus-der-was-sie-beim-weihnachtsbaum-kauf-besichtigen-sollten>



Beschreibung und Ziele des Projekts

Als umweltfreundliche Alternative zum herkömmlichen Christbaum nutzt die Schule einen Christbaum aus Holz, der jedes Jahr erneut aufgestellt und dekoriert werden kann. Dieser wurde von den SchülerInnen der Klasse 8/9G eigenständig entworfen und gebaut. Ziel des Projekts ist es, Ressourcen zu schonen, Abfall zu vermeiden und SchülerInnen für nachhaltige Alternativen im Alltag zu sensibilisieren. Gleichzeitig fördert das Projekt handwerkliche Fähigkeiten, Eigenverantwortung und kreatives Arbeiten.



Bezug zu den SDGs



Arbeitsschritte



- Thematisierung von Konsum, Traditionen und Nachhaltigkeit im Unterricht
- Planung und Gestaltung des Holz-Christbaums durch die Klasse 8/9G
- Bau des Christbaums im Rahmen des Unterrichts
- Gemeinsames Aufstellen und Dekorieren durch SchülerInnen
- Information der Schulgemeinschaft über Idee, Bau und Klimabeitrag
- Jährliche Wiederverwendung und Weiterentwicklung des Projekts



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Nutzung des selbst gebauten Holz-Christbaums
- Mittelfristig: Feste Etablierung als nachhaltige Alternative
- Langfristig: Dauerhafte Ressourceneinsparung und Stärkung nachhaltiger Denk- und Handlungsweisen



Zielgruppe

- alle Altersstufen
- Lehrkräfte
- Schulverwaltung



Weitere Informationen

- [Umweltbundesamt: Tipps für nachhaltige Weihnachten](#)



Tauschregale in beiden Schulhäusern

Bedeutung für das Klima



Der hohe Konsum von Alltagsgegenständen trägt wesentlich zu Ressourcenverbrauch und Treibhausgasemissionen bei. Durch die Wiederverwendung von Gegenständen im Tauschregal kann der CO₂-Fußabdruck reduziert werden, weil die Herstellung neuer Produkte vermieden wird, die hohe Emissionen verursacht – etwa durch Rohstoffgewinnung, Produktion, Transport und Verpackung. Studien zeigen, dass Second-Hand- und Tauschwirtschaft einen spürbaren Beitrag zu einer kreislaufforientierten Nutzung von Ressourcen leisten und dadurch den Bedarf an Neuprodukten senken, was wiederum die CO₂-Belastung verringert.

Quelle: Nichilo, M. J. F. A., Cavenago, G., Grosso, M. & Riggamonti, L. (2025). Quantification of the environmental benefits of the reuse of goods. Environmental Science and Pollution Research, 32(11), 2188–2206. DOI: 10.1007/s11356-025-36788-4

Beschreibung und Ziele des Projekts



In beiden Schulhäusern wird ein Tauschregal eingerichtet. Die Tauschregale wurden aus alten Möbeln (kostenlos aus den Kleinanzeigen) hergestellt. Diese wurden mit der Klasse 8/9G im Technikunterricht abgeschliffen und neu lackiert

SchülerInnen, Lehrkräfte und weiteres Schulpersonal können nun gut erhaltene Gegenstände (z. B. Bücher, Spiele, Schulmaterialien) dort ablegen und mitnehmen.. Ziel des Projekts ist es, nachhaltigen Konsum im Schulalltag zu fördern, Ressourcen zu schonen und das Bewusstsein für Wiederverwendung und Abfallvermeidung zu stärken.



Bezug zu den SDGs



Projektpartner

- Eltern und Schüler (durch Spenden)

Arbeitsschritte:



- Bau der Tauschregale (Klasse 8/9G)
- Vorstellung des Projektes in den Klassen
- Festlegen von Regeln für das Tauschregal (z. B. nur saubere und funktionierende Gegenstände)
- Auswahl eines geeigneten Standorts in der Schule
- Auswahl eines alten Regals und gemeinsame Restaurierung durch die Schülerinnen und Schüler (z. B. Reinigen, Reparieren, Gestalten)
- Einrichtung und kreative Gestaltung des Tauschregals

- Information der Schulgemeinschaft (Plakate, Durchsagen, Klasseninformation)
- Regelmäßige Kontrolle und Pflege des Regals
- Reflexion und Auswertung des Projektes (Regelmäßige Reflexion des Projektverlaufs bei den Schulversammlungen)



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Restaurierung des Regals, Aufstellung der Regale und Sensibilisierung der Schulgemeinschaft
- Mittelfristig: Etablierung des Tauschregals als festen Bestandteil des Schulalltags
- Langfristig: Nachhaltige Reduktion von Abfall und Neuanschaffungen sowie Stärkung eines verantwortungsvollen Konsumverhaltens

Zielgruppe

- alle Altersstufen
- Lehrkräfte
- Schulverwaltung
- Eltern und BesucherInnen der Schule

Weitere Informationen

- [Klimaschutz nebenan: Tauschregal](#)



Waldwassertrinkbrunnen Im Schulhaus Osterhofen

Bedeutung für das Klima



Die Produktion, Abfüllung und der Transport von abgefülltem Wasser (z. B. in PET-Flaschen) sind mit vergleichsweise hohen Treibhausgas-Emissionen (CO₂-Äquivalenten) verbunden, während die Bereitstellung von Leitungswasser wesentlich geringere Emissionen verursacht. In einem Bericht der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages wird eine Studie der GUTcert GmbH zitiert, wonach der CO₂-Fußabdruck von Mineralwasser im Vergleich zu Trinkwasser aus der Leitung etwa 586-mal höher ist – bezogen auf den gesamten Lebenszyklus einschließlich Herstellung, Abfüllung, Verpackung, Distribution und Entsorgung.

Quelle: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (2023): Vergleich des CO₂-Fußabdrucks von Mineral- und Trinkwasser, WD 8 - 3000 - 044/23, Berlin. Verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/962390/33bb5e3e3afc08aa0418d69baf050a03/WD-8-044-23-pdf-data.pdf>

Beschreibung und Ziele des Projekts



Im Schulhaus Schöllnach soll ein sogenannter Waldwasserbrunnen installiert werden, der allen Mitgliedern der Schulfamilie kostenfrei Trinkwasser zur Verfügung stellt. Ziel ist es, den Verbrauch von Einweg-Plastikflaschen im Schulalltag deutlich zu reduzieren und gleichzeitig die Bedeutung von Wasser als lebenswichtige Ressource zu thematisieren. Das Projekt verbindet Klimaschutz mit Gesundheitsförderung und Umweltbildung.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Wasserversorgung Bayerischer Wald



Arbeitsschritte

- Einführung des Themas „Wasser, Klima und Konsum“ im Unterricht
- Planung und Installation des Waldwasserbrunnens
- Begleitende Informationskampagne (Plakate, Durchsagen, Klassenaktionen)
- Einbindung von SchülerInnen in Pflege, Nutzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Reflexion des Projekts im Klassenverband oder in Projektgruppen



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Auswahl des Standorts, Abstimmung mit Stadtwerken, Planung der Brunneninstallation und Information der Schulgemeinschaft
- Mittelfristig: Installation des Brunnens, Testbetrieb, Beginn der Nutzung durch SchülerInnen und Lehrkräfte, Durchführung von Informationskampagnen zu nachhaltigem Trinkverhalten
- Langfristig: Regelmäßige Wartung des Brunnens, Monitoring des Wasserverbrauchs, Auswertung der eingesparten PET-Flaschen und Integration des Projekts in Schulprojekte zu Umweltbildung und Klimaschutz.



Zielgruppe

- alle Altersstufen
- Lehrkräfte
- Schulverwaltung



Weitere Informationen

- [Waldwasser Bayerischer Wald](#)
- [Eine Initiative des Bildungsministeriums für Bildung und Forschung: Plastik in der Umwelt](#)

Besuch des Recyclingzentrums in Außernzell

Bedeutung für das Klima



Durch konsequente Mülltrennung und anschließendes Recycling können CO₂-Emissionen messbar reduziert werden. Studien zeigen, dass in Deutschland durch das Sammeln, Sortieren und Verwerten von Glas-, Papier- und Verpackungsabfällen jährlich etwa 1,95 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart werden – da recycelte Materialien weniger Energie in der Herstellung benötigen als neue Rohstoffe. Durch noch stärkere Trennung und konsequentes Recycling könnte dieses Einsparpotenzial bis 2030 auf rund 2,55 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr steigen, was zeigt, wie wichtig richtige Abfalltrennung für den Klimaschutz ist.

Quelle: <https://www.muelltrennung-wirkt.de/de/ueber-uns/studie-oeko-institut/>

Beschreibung und Ziele des Projekts



Die Klassen 5–9 des Schulhauses Schöllnach besuchen das Recyclingzentrum Außernzell des Zweckverbands Abfallwirtschaft. Außernzell zählt zu den größten Deponiestandorten in Bayern und bietet dadurch besonders anschauliche Einblicke in die Dimensionen moderner Abfallwirtschaft. Die SchülerInnen erhalten vor Ort Einblicke in die Abläufe der Abfalltrennung, -verwertung und -entsorgung. Ziel des Projekts ist es, theoretisches Wissen aus dem Unterricht mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen und das Bewusstsein für die Bedeutung korrekter Mülltrennung und nachhaltigen Handelns zu stärken.

Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner



- Zweckverband Abfallwirtschaft Donau Wald
- Förderverein

Arbeitsschritte



- Vorbereitung des Besuchs im Unterricht (Abfall, Recycling, Klima)
- Organisation des Besuchs und Abstimmung mit dem Recyclingzentrum
- Durchführung der Exkursion mit Führung vor Ort



- Nachbereitung im Unterricht (Reflexion, Präsentationen, Plakate)
- Verknüpfung der Erkenntnisse mit schulischen Projekten zur Mülltrennung und unseren Recycling-Sammelstationen



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Planung und Durchführung der Exkursion
- Mittelfristig: Vertiefung des Gelernten im Unterricht und Schulalltag, Anwendung beim Recycling im Klassenzimmer
- Langfristig: Nachhaltige Verbesserung des Abfallverhaltens der SchülerInnen und Stärkung der Umweltkompetenz



Zielgruppe

- SchülerInnen der Klassen 5–9 des Schulhauses Schöllnach
- Lehrkräfte



Weitere Informationen

- [Zweckverband Abfallwirtschaft Donau Wald](#)
- [Mülltrennung wirkt](#)

7.2 Handlungsfeld Ernährung



Klimafrühstück



Bedeutung für das Klima

Die Herstellung tierischer Lebensmittel ist mit einem hohen Ausstoß an Treibhausgasen sowie einem hohen Ressourcenverbrauch verbunden. Studien zeigen, dass pflanzenbasierte Ernährungsweisen deutlich klimafreundlicher sind als eine Ernährung mit tierischen Produkten. Maßnahmen in der Gemeinschaftsverpflegung, wie vegetarische oder pflanzenbasierte Angebote, gelten als besonders wirksam, da sie viele Menschen erreichen und klimafreundliches Verhalten im Alltag fördern.

Quelle: Umweltbundesamt: [chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.umweltbundesamt.de/system/files/medien/479/publikationen/uba_fb_besser_essen_bf.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/system/files/medien/479/publikationen/uba_fb_besser_essen_bf.pdf)



Beschreibung und Ziele des Projekts

Am Schulhaus Schöllnach wird einmal pro Woche ein kostenloses Klimafrühstück angeboten, das vollständig vegetarisch ist und gezielt pflanzliche Alternativprodukte einbindet. Ziel des Projekts ist es, SchülerInnen nachhaltige und gesunde Frühstücksalternativen vorzustellen und sie für die Klimawirkung ihrer Ernährung zu sensibilisieren. Langfristig strebt die Schule an, beim Klimafrühstück vollständig auf tierische Produkte zu verzichten und damit ein rein pflanzenbasiertes Angebot zu etablieren.



Bezug zu den SDGs



Projektpartner

- Denkbar-Programm BLLV
- Regionale Anbieter pflanzlicher Produkte



Arbeitsschritte

- Thematisierung von Ernährung, Klima und Gesundheit im Unterricht
- Planung des Klimafrühstücks und Auswahl der Produkte
- Organisation und Durchführung des wöchentlichen Frühstücks
- Einbindung von SchülerInnen bei Vorbereitung, Durchführung und Feedback
- Schrittweise Reduktion tierischer Produkte bis hin zu einem rein pflanzenbasierten Angebot





Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Einführung eines wöchentlichen vegetarischen Klimafrühstücks
- Mittelfristig: Verstärkter Einsatz pflanzlicher Alternativprodukte
- Langfristig: Vollständiger Verzicht auf tierische Produkte beim Klimafrühstück und dauerhafte Etablierung.



Zielgruppe

- alle Altersklassen
- Lehrkräfte



Weitere Informationen

- [Land schafft Leben: Unterrichtsmaterial](#)
- [Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen: Es geht auch anders! Veggie-Day als Erfolgsmodell](#)



Veggie-Day beim Schüler Mittagessen in Osterhofen



Bedeutung für das Klima

Die Ernährung stellt einen bedeutenden Faktor für den Ausstoß von Treibhausgasen dar, insbesondere durch den Konsum von Fleisch. Die Reduktion tierischer Produkte gilt als wirksame Maßnahme zur Senkung klimarelevanter Emissionen. Eine aktuelle Studie von Merk et al. (2024) zeigt, dass vegetarische Tage in Gemeinschaftsverpflegungen nicht nur klimafreundlich sind, sondern auch praktikabel und sozial akzeptiert: Die Mehrheit der Gäste nutzt das Angebot weiterhin und verlässt die Mensa nicht aufgrund eines vegetarischen Speiseplans.

Der sogenannte Veggie Day kann somit sowohl zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen als auch als niedrigschwellige Maßnahme dienen, um nachhaltige Ernährungsgewohnheiten im Alltag zu fördern, ohne Zwang auszuüben.

Quelle: Merk, C. et al. (2024). No need for meat as most customers do not leave canteens on Veggie Days. [npj Climate Action](#).



Beschreibung und Ziele des Projekts

Am Schulstandort Osterhofen wird ein Veggie Day beim Mittagessen eingeführt, an dem ausschließlich vegetarische Gerichte angeboten werden. Ziel des Projekts ist es, SchülerInnen für die Auswirkungen ihrer Ernährung auf Klima und Umwelt zu sensibilisieren und ihnen schmackhafte, nachhaltige Alternativen aufzuzeigen. Gleichzeitig fördert das Projekt eine bewusste und gesunde Ernährungsweise.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Metzgerei Braidt (Catering für das Mittagessen)



Arbeitsschritte

- Thematisierung von Ernährung, Klima und Gesundheit im Unterricht
- Abstimmung mit dem Mensabetreiber zur Menügestaltung
- Einführung und Bewerbung des Veggie Day im Schulhaus
- Einbindung von SchülerInnen durch Feedback und Umfragen
- Reflexion und Auswertung der Akzeptanz und Wirkung



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Planung und Einführung eines regelmäßigen Veggie Day
- Mittelfristig: Etablierung vegetarischer Gerichte als fester Bestandteil des Speiseplans
- Langfristig: Nachhaltige Veränderung des Ernährungsbewusstseins und Reduktion klimarelevanter Emissionen



Zielgruppe

- SchülerInnen des Schulhauses Osterhofen
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal
- Mensapersonal



Weitere Informationen

- [Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen: Es geht auch anders! Veggie-Day als Erfolgsmodell](#)
- [Land schafft Leben: Unterrichtsmaterial](#)

Waldwassertrinkbrunnen im Schulhaus Osterhofen

Bedeutung für das Klima



Die Produktion, Abfüllung und der Transport von abgefülltem Wasser (z. B. in PET-Flaschen) sind mit vergleichsweise hohen Treibhausgas-Emissionen (CO₂-Äquivalenten) verbunden, während die Bereitstellung von Leitungswasser wesentlich geringere Emissionen verursacht. In einem Bericht der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages wird eine Studie der GUTcert GmbH zitiert, wonach der CO₂-Fußabdruck von Mineralwasser im Vergleich zu Trinkwasser aus der Leitung etwa 586-mal höher ist – bezogen auf den gesamten Lebenszyklus einschließlich Herstellung, Abfüllung, Verpackung, Distribution und Entsorgung.

Quelle: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (2023): Vergleich des CO₂-Fußabdrucks von Mineral- und Trinkwasser, WD 8 - 3000 - 044/23, Berlin. Verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/902390/53bb5e3e3afc08aa0418d09baf050a03/WD-8-044-23-pdf-data.pdf>

Beschreibung und Ziele des Projekts



Im Schulhaus Osterhofen soll ein sogenannter Waldwasserbrunnen installiert werden, der allen Mitgliedern der Schulfamilie kostenfrei Trinkwasser zur Verfügung stellt. Ziel ist es, den Verbrauch von Einweg-Plastikflaschen im Schulalltag deutlich zu reduzieren und gleichzeitig die Bedeutung von Wasser als lebenswichtige Ressource zu thematisieren. Das Projekt verbindet Klimaschutz mit Gesundheitsförderung und Umweltbildung.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Wasserversorgung Bayerischer Wald



Arbeitsschritte

- Einführung des Themas „Wasser, Klima und Konsum“ im Unterricht
- Planung und Installation des Waldwasserbrunnens
- Begleitende Informationskampagne (Plakate, Durchsagen, Klassenaktionen)
- Einbindung von SchülerInnen in Pflege, Nutzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Reflexion des Projekts im Klassenverband oder in Projektgruppen



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Auswahl des Standorts, Abstimmung mit Stadtwerken, Planung der Brunneninstallation und Information der Schulgemeinschaft
- Mittelfristig: Installation des Brunnens, Testbetrieb, Beginn der Nutzung durch SchülerInnen und Lehrkräfte, Durchführung von Informationskampagnen zu nachhaltigem Trinkverhalten
- Langfristig: Regelmäßige Wartung des Brunnens, Monitoring des Wasserverbrauchs, Auswertung der eingesparten PET-Flaschen und Integration des Projekts in Schulprojekte zu Umweltbildung und Klimaschutz.



Zielgruppe

- alle Altersstufen
- Lehrkräfte
- Schulverwaltung



Weitere Informationen

- [Waldwasser Bayerischer Wald](#)
- [Eine Initiative des Bildungsministeriums für Bildung und Forschung: Plastik in der Umwelt](#)

7.3 Freiwillige Handlungsfelder



Freiwillige
Handlungsfelder

Eichhörnchenfütterstation



Bedeutung für das Klima

Der Klimawandel und der zunehmende Verlust naturnaher Lebensräume wirken sich auch auf heimische Wildtiere wie das Eichhörnchen aus. Veränderungen in Vegetationszeiten sowie Nahrungsverfügbarkeit erschweren insbesondere in Herbst und Winter das Überleben. Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung von Ökosystemen, die wiederum eine zentrale Rolle im Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel spielen.

Quelle: Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/monitoring-zur-das/handlungsfelder/biologische-vielfalt#das-monitoring-was-im-klimawandel-passiert>



Beschreibung und Ziele des Projekts

Am Schulhaus Schöllnach wurde eine Eichhörnchen-Fütterstation eingerichtet. Ziel des Projekts ist es, heimische Wildtiere zu unterstützen und SchülerInnen für ökologische Zusammenhänge, Artenschutz und die Auswirkungen des Klimawandels auf Tiere zu sensibilisieren. Durch die praktische Maßnahme wird Umweltbildung mit aktivem Handeln verbunden.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Bund Naturschutz



Arbeitsschritte

- Thematisierung von heimischen Tierarten, Klimawandel und Biodiversität im Unterricht
- Planung und Bau der Fütterstation
- Auswahl eines geeigneten Standorts auf dem Schulgelände
- Regelmäßige Befüllung und Beobachtung durch SchülerInnen
- Reflexion und Dokumentation der Beobachtungen im Unterricht



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Aufbau und Inbetriebnahme der Futterstation
- Mittelfristig: Regelmäßige Betreuung und Einbindung in den Unterricht
- Langfristig: Nachhaltige Sensibilisierung für Artenschutz und ökologische Verantwortung



Zielgruppe

- alle SchülerInnen
- Lehrkräfte



Weitere Informationen

- [Geo.de](https://www.geo.de): [Eichhörnchen Futterkasten](#)



Igelhaus



Bedeutung für das Klima

Der Klimawandel sowie der Verlust naturnaher Lebensräume wirken sich zunehmend auf heimische Tierarten aus. Der Igel ist in besonderem Maße betroffen, da milde Winter, Nahrungsmangel und aufgeräumte Gärten seine Überlebenschancen verringern. Der Erhalt von Rückzugs- und Überwinterungsmöglichkeiten trägt zum Schutz der biologischen Vielfalt bei, die wiederum eine wichtige Rolle für stabile Ökosysteme spielt. Der Schutz der Biodiversität ist eng mit dem Klimaschutz verknüpft.

Quelle: Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/monitoring-zur-das/handlungsfelder/biologische-vielfalt#das-monitoring-was-im-klimawandel-passiert>



Beschreibung und Ziele des Projekts

Im Rahmen eines Schulprojekts wurde ein Igelhaus zur Überwinterung gebaut und auf dem Schulgelände in Osterhofen aufgestellt. Ziel des Projekts ist es, einen konkreten Beitrag zum Artenschutz zu leisten und SchülerInnen für die Auswirkungen des Klimawandels auf heimische Tiere zu sensibilisieren. Gleichzeitig erwerben die SchülerInnen praktisches Wissen über Lebensräume, ökologische Zusammenhänge und verantwortungsvolles Handeln.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Bund Naturschutz
- Frau Niemann, Igelnothilfe in Iggenbach



Arbeitsschritte

- Thematisierung von Biodiversität, Klimawandel und Artenschutz im Unterricht
- Planung und Bau des Igelhauses durch SchülerInnen
- Auswahl eines geeigneten Standorts auf dem Schulgelände
- Aufstellung und ggf. Bepflanzung der Umgebung
- Beobachtung, Instandhaltung und Reflexion im Unterricht

Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Bau und Aufstellung des Igelhauses
- Mittelfristig: Einbindung in den Unterricht und Pflege des Umfelds
- Langfristig: Dauerhafte Unterstützung heimischer Tierarten und Sensibilisierung für Naturschutz



Zielgruppe

- alle SchülerInnen
- Lehrkräfte



Weitere Informationen

- [Bund Naturschutz: Igelhaus bauen](#)



Klima AG an beiden Schulstandorten



Bedeutung für das Klima

Die Bewältigung des Klimawandels erfordert neben technischen Lösungen eine aktive gesellschaftliche Beteiligung und ein vertieftes Verständnis klimarelevanter Zusammenhänge. Der Weltklimarat (IPCC) hebt hervor, dass informierte und engagierte AkteurInnen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen spielen. Die Förderung von Klimabewusstsein, Partizipation und Handlungskompetenz gilt daher als wichtiger Bestandteil nachhaltiger Entwicklung.

Quelle: Deutsches Schulportal: <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-bne-an-schulen-wie-gelingt-das/>



Beschreibung und Ziele des Projekts

An beiden Schulstandorten wird eine Klima-AG eingerichtet, in der SchülerInnen regelmäßig zusammenkommen, um aktuelle Themen aus verschiedenen Handlungsfeldern des Klimaschutzes zu bearbeiten. Dazu zählen unter anderem Abfall, Ernährung, Biodiversität, Wasser, Energie und Konsum. Ziel der Klima-AG ist es, SchülerInnen aktiv zu beteiligen, eigenständige Ideen zu entwickeln und konkrete Projekte im Schulalltag anzustoßen und weiterzuführen.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Lehrkräfte als AG-Leitung
- Schulträger / Kommune
- Umwelt- und Klimaschutzinitiativen
- Elternbeirat



Arbeitsschritte

- Einrichtung der Klima-AG an beiden Standorten
- Gewinnung interessierter SchülerInnen
- Gemeinsame Auswahl aktueller Themen und Projekte
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Schulalltag
- Präsentation der Ergebnisse in der Schulgemeinschaft



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Gründung der Klima-AG und Beginn der regelmäßigen Treffen
- Mittelfristig: Entwicklung und Umsetzung eigener Klimaprojekte
- Langfristig: Nachhaltige Verankerung der Klima-AG als feste Struktur der Schulgemeinschaft



Zielgruppe

- SchülerInnen beider Schulstandorte
- Lehrkräfte



Weitere Informationen

- [Bund Jugend: Materialien zu "Klasse Klima"](#)

Vogelhäuser am Standort Schöllnach

Bedeutung für das Klima



Der Klimawandel und der Verlust naturnaher Lebensräume wirken sich zunehmend auf heimische Vogelarten aus. Veränderungen der Temperatur, des Nahrungsangebots und der Brutbedingungen erschweren insbesondere in Siedlungsräumen das Überleben vieler Arten. Der Schutz der biologischen Vielfalt gilt als wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Entwicklung, da stabile Ökosysteme wichtige Funktionen für Klima, Umwelt und menschliches Wohlergehen übernehmen. Maßnahmen zur Förderung von Brut- und Rückzugsräumen leisten einen Beitrag zur Erhaltung dieser Ökosysteme und zur Anpassung an den Klimawandel.

Quelle: Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/monitoring-zur-das/das-handlungsfelder-indikatoren/das-handlungsfelder-biologische-vielfalt#zur-bedeutung-des-handlungsfelds>

Beschreibung und Ziele des Projekts



Gemeinsam mit den SchülerInnen werden Vogelhäuser gebaut und auf dem Schulgelände angebracht. Ziel des Projekts ist es, heimischen Vogelarten geeignete Brut- und Rückzugsorte zu bieten und gleichzeitig das Bewusstsein der SchülerInnen für Artenschutz, ökologische Zusammenhänge und die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Durch die praktische Arbeit wird Umweltbildung mit handlungsorientiertem Lernen verbunden.

Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Lehrkräfte Werken

Arbeitsschritte



- Thematisierung von Vogelarten, Lebensräumen und Klimawandel im Unterricht
- Planung und Bau der Vogelhäuser durch SchülerInnen
- Auswahl geeigneter Standorte auf dem Schulgelände
- Aufhängen der Vogelhäuser
- Regelmäßiges Befüllen der Häuser
- Beobachtung und Dokumentation im Unterricht

Umsetzbarkeit



- Kurzfristig: Bau und Aufhängung der Vogelhäuser
- Mittelfristig: Einbindung in Unterricht und Naturbeobachtungen
- Langfristig: Dauerhafte Unterstützung heimischer Vogelarten und Stärkung des Umweltbewusstseins



Zielgruppe

- SchülerInnen der Schule
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal

Weitere Informationen



- [SpielundLern: Vogelhäuschen mit Kindern bauen](#)

Projektwoche: Woche der Nachhaltigkeit und Gesundheit

Bedeutung für das Klima

Der Klimawandel stellt eine der größten globalen Herausforderungen dar und erfordert nicht nur politische und technologische Lösungen, sondern auch ein breites gesellschaftliches Bewusstsein für klimarelevantes Handeln im Alltag. Der Weltklimarat (IPCC) betont, dass Verhaltensänderungen in Bereichen wie Konsum, Ernährung, Ressourcennutzung und Mobilität einen messbaren Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen leisten können.

Besonders Bildungseinrichtungen spielen hierbei eine zentrale Rolle, da sie junge Menschen frühzeitig befähigen, Zusammenhänge zwischen individuellem Handeln, Umweltveränderungen und globalem Klimaschutz zu erkennen. Ein gestärktes Klimabewusstsein gilt als wichtige Voraussetzung für langfristig nachhaltige Entscheidungen und gesellschaftliche Transformation.

Quelle: Umweltbundesamt: Klimaneutral leben im Alltag; <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klimaneutral-leben-im-alltag>



Beschreibung und Ziele des Projekts

Im Rahmen der „Woche der Nachhaltigkeit und Gesundheit“ fand eine schulweite Projektwoche statt, die als Einführung in die zentralen Themen der Klimaschule diente. Da die offizielle Auftaktveranstaltung erst im Mai stattfinden kann, war es besonders wichtig, die SchülerInnen frühzeitig und praxisnah an die Themen heranzuführen.

Zentrale Handlungsfelder der Projektwoche waren Abfall und Ernährung. Ziel war es, Grundlagenwissen zu vermitteln, nachhaltige Handlungsweisen erlebbar zu machen und Interesse sowie Motivation für weiterführende Klimaprojekte zu wecken.



Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Schulfamilie
- alle Klassenstufen
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal



Arbeitsschritte

- Planung der Projektwoche und Festlegung der Handlungsfelder
- Durchführung themenspezifischer Workshops



- Aktive Beteiligung der SchülerInnen in praktischen Lernsettings
- Austausch und Reflexion der Ergebnisse im Klassenverband
- Sammlung aller Workshops auf einer TaskCard
- Verknüpfung der Inhalte mit anschließenden Schulprojekten
- Durchgeführte Workshops:
 - Ramadama (Müllsammelaktion)
 - Klimafrühstück
 - EinweihungTauschregal
 - „Mumpf, das Müllmonster“
 - Müllspiel zum richtigen Sortieren
 - Upcycling
 - Ermittlung des wöchentlichen Müllverbrauchs
 - „Wasser ist gesund“
 - Wasser sparen
 - Biomüllstation



Umsetzbarkeit

- Kurzfristig: Durchführung der Projektwoche zur schnellen thematischen Einführung
- Mittelfristig: Vertiefung der Inhalte in Unterricht und Schulprojekten
- Langfristig: Nachhaltige Verankerung der Handlungsfelder Abfall und Ernährung im Schulprofil als Klimaschule



Zielgruppe

- Alle SchülerInnen der Schule
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal



Weitere Informationen

- [Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit](#)



Insektenhotel am Standort Schöllnach

Bedeutung für das Klima



Der Rückgang der biologischen Vielfalt stellt neben dem Klimawandel eine zentrale ökologische Herausforderung dar. Insekten übernehmen wichtige Funktionen in Ökosystemen, unter anderem bei der Bestäubung von Pflanzen und der Stabilisierung von Nahrungsketten. Der Weltbiodiversitätsrat (IPBES) weist darauf hin, dass der Verlust von Lebensräumen und veränderte Umweltbedingungen das Insektensterben beschleunigen. Der Erhalt und die Förderung von Lebensräumen für Insekten tragen zur Stabilität von Ökosystemen bei und unterstützen damit auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Quelle: Umweltbundesamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/monitoring-zur-das/das-handlungsfelder-indikatoren/das-handlungsfelder-biologische-vielfalt#zur-bedeutung-des-handlungsfelds>

Beschreibung und Ziele des Projekts



Im Rahmen eines Schulprojekts wurde ein Insektenhotel gebaut und auf dem Schulgelände aufgestellt. Ziel ist es, Lebensräume für heimische Insekten zu schaffen und SchülerInnen für die Bedeutung von Biodiversität, Artenschutz und ökologische Zusammenhänge zu sensibilisieren. Das Projekt verbindet Umweltbildung mit praktischem Handeln. Weitere Insektenhotels werden im April im Rahmen der Projektprüfung angefertigt.

Bezug zu den SDGs



Mögliche Projektpartner

- Lehrkräfte Werken

Arbeitsschritte



- Thematisierung von Insekten, Biodiversität und Klimawandel im Unterricht
- Planung und Bau des Insektenhotels durch SchülerInnen
- Auswahl eines geeigneten Standorts auf dem Schulgelände
- Aufstellung und ggf. naturnahe Gestaltung der Umgebung
- Beobachtung und Reflexion im Unterricht

Umsetzbarkeit



- Kurzfristig: Bau und Aufstellung des Insektenhotels
- Mittelfristig: Einbindung in Unterricht und Schulalltag
- Langfristig: Nachhaltige Förderung der Biodiversität und Stärkung des Umweltbewusstseins



Zielgruppe

- SchülerInnen der Schule, Abschlussklasse
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal



Weitere Informationen

- [Bund Naturschutz: Insektenhotel bauen](#)